

**Dieter Hooge,**

ehemaliger Vorsitzender des hessischen DGB, jetzt Partei Die LINKE

**Offener Brief an den Vorsitzenden der FDP-Landtagsfraktion im Hess. Landtag, Herrn F. Rentsch**

Bezug: "Scharfe" Kritik an der Rede des hessischen DGB-Vorsitzenden auf dem Landesparteitag DER LINKEN, am 28.8.2010

Sehr geehrter Herr Rentsch,

Ihre Angriffe auf den Vorsitzenden des hessischen DGB, Stefan Körzell, wegen seines Grußwortes auf dem Landesparteitag DER LINKEN am Wochenende in Langenselbold, sind für mich ein unangenehmes politisches Ereignis.

Bestimmt kann sich mein Kollege Körzell selber verteidigen. Das wird er auch sicherlich tun. Da Sie aber versuchen, mit Ihren haltlosen Angriffen, das Amt des DGB-Vorsitzenden zu beschädigen, fühle ich mich als ehemaliger hessischer DGB-Vorsitzender und Politiker der LINKEN angesprochen und greife deswegen zu dem Mittel dieses offenen Briefes.

Mittlerweile gibt es fünf demokratische Parteien, die im Hessischen Landtag vertreten sind. Damit können Sie sich offensichtlich immer noch nicht abfinden. Grußworte vom DGB auf Landesparteitagen, auch denen der FDP und anderen Parteien, sind eine normale Gepflogenheit. Nun ist seit einigen Jahren DIE LINKE dazugekommen. Auftritte des DGB bei uns in den vergangenen Jahre hat es regelmäßig gegeben. Es ist Ihnen scheinbar entgangen!? Warum reagieren Sie erst heute so giftig?

Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass der DGB politisch unabhängig und überparteilich ist, aber politisch neutral ist er nicht!

Ich käme überhaupt nicht auf die Idee, die politische Nähe der FDP zu Unternehmer-, Wirtschaftsverbänden, Banken und Hotelbetreibern dahingehend zu interpretieren, sie sei nur noch ein Lobby-Verein dieser Institutionen und Einrichtungen.

Nun noch etwas zu den politischen Aussagen, die der DGB-Vorsitzende auf unserem Parteitag, unter anderem gemacht hat.

:

Er sprach sich:

für einen gesetzlichen Mindestlohn;  
für ein gerechtes Steuersystem;  
für eine Vermögens- und Reichensteuer;  
für eine Hessische Verfassung ohne Schuldenbremse;  
für Chancengleichheit im Bildungssystem;  
für Arbeit und soziale Gerechtigkeit in Hessen;  
für die Abschaffung der Rente mit 67,

aus.

Warum dies alles für Sie signalisiert, Körzell sei "die Zukunft unserer Kinder egal" und er rede einer "Generationenungerechtigkeit" das Wort, bleibt Ihr Geheimnis.

Schließlich versteigen Sie sich noch zu einer originellen Wortschöpfung, Sie entdecken einen "Linksegoismus". Spätestens hier werden Ihre Angriffe besonders schräg.

Mir scheint, Sie wurden wieder mal von einer für Sie typischen "Anti-Linkspartei-Eiferei" erfasst und verfielen erneut in eine unkontrollierte Wortwahl, um nicht zu sagen in völlig unangemessene Tiraden!

Ich fordere Sie hiermit auf, die politische Unabhängigkeit des DGB zu achten und zukünftig im Rahmen einer zivilisierten politischen Kultur, die Auseinandersetzung mit DER LINKEN einerseits und den Gewerkschaften andererseits, zu suchen.

Es grüßt Sie jemand, der sich in seinem doch schon langen gewerkschaftlichen und politischen Leben, stets einer solidarischen und sozialen Gesellschaft und einer durchaus harten aber fairen Debatte verpflichtet fühlt,

Ihr  
Dieter Hooge